

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der unpartheyische Schweitzer auff der angesetzten Tages-Satzung zu Baden**

**[S.l.], [ca. 1676]**

"So jemahls eine Sache von Wichtigkeit uns an diesem Orth zu erscheinen  
verbunden [...]"

[urn:nbn:de:bsz:31-110316](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110316)



**S** jemahls eine Sache von  
 Wichtigkeit vns an diesem Orth zu erscheinen  
 verbunden / so ist es gewiß diese / so uns heure  
 zusammen beruffen. Ich zweiffle keines wegs/  
 Hochgeehrte Witt-Brüder vnd Endgenossen/  
 daß Sie nicht alle mit mir einerley Meynung  
 seyn/und als wahre Landsleut gesehen / daß diese Zusammenkunfte  
 vns entweder zu willkührigen Richtern vnserer Dienstbarkeit / o-  
 der vnserer Freyheit/machen werde vnd daß wir die Wahl haben/  
 entweder vnserer Sicherheit zu bestättigen / oder den gänzlichem  
 Vntergang vnserer gemeinen Wesens zu ergreifen / so sich auff  
 die Vereinigung/ Frey/ gethanes Versprechen/ vnd verständiges  
 Verhalten vnserer Vorfahren gründet. Ich will Sie mit Erlä-  
 rung der Ursachen / warumb wir zusammen beruffen / nicht auf-  
 halten: Der Vortrag den wir anhero gehört haben / hat vns des-  
 sen genugsame Erläuterung gegeben / vnd die Erinnerungen so  
 vns von vnsern Bundsgenossen gethan worden / geben vns Br-  
 sach / mit eben der Sorgfalt / die wir der Wohlfahrt vnserer Vat-  
 terlands / vnd Erhaltung vnserer Freyheit / schuldig seyn / dar-  
 auff zu gedencken. Aber was sage ich von vnserer Freyheit? In-  
 deme sie mehr nicht als den bloßen Nahmen hat? Der Kayser /  
 vnd Spanien als vnserer Bunds-Verwandte / geben vns die  
 Mittel Sie zu erhalten an die Hand / vnd Franckreich so mit vns  
 in Bündnuß stehet / bemühet sich / selbige von Grund auß zu vn-  
 tergraben / indeme es vns verbinden will / einer gleichen Wag-  
 schall / so aller wohlfeingerichteten Republikken Staats-Regeln re-  
 gieren muß / das Übergewicht zu geben. Diese gründen sich auff  
 die allererste vnd nothwendigste Regel / daß man nemlich allezeit  
 das Gegengewicht dem schwächsten Nachbarn zusetzen solle / da  
 mit

mit / wann die Macht beyderseits gleich / derjenige / so die Wage hält / sein Absehen in Furcht vnd Liebe seiner Nachbahren / behaupten könne.

Vnser Vorfahrer / als Sie vnser Republic anfanglich gegründet / haben kein ander Absehen gehabt / als öffentlich darzu thun / daß vnter allen wohlbestaltten Republicken in ganz Europa / keine stärker vnd gewissere Hand / als die vnser zu finden gewesen / so diese Wage hätte erhalten können. Wir haben vnerschiedliche Bündnuß / vnd die allererste mit Savoyen / Mayland / Burgund / Genff / Frankreich / Tyrol / Straßburg / mit denen Wald-Stätten vnd mit andern. Wir versprechen allen diesen Bunds-Genossen / Hülffe wider die / so Sie angreifen werden / vnd Sie versichern vns gleicher gestalt. Wir ziehen von ihnen allen Nutzen an Geldt / Getreid / Saltz / oder anderer Kauffmanschafft: Aber die Beschaffenheit vnd Erdreich vnserer Vaterlands gibt ihnen keinen andern Vortheil / als welchen Sie von vnserer Treue hoffen können / die wir durch auffgerichtete Verträge / zu Beschützung vnserer Nachbahren / allenthalben bekandt gemacht / da wir indessen vnser Kinder Blut vnd Leben Frankreich auffopffern / nur eine solche allgemeine Herrschafft hoch zu ehren / durch dessen Hand Gott auß gerechtem Vertheil vielleicht dermaleins eben dieses Blut wiederumb fordern wird / dieweil es zu nichts anders dienet / als den Purpur des Ehrgeizes / so ganz Europa mit Tüßsen zu treten suchet / zu färben.

Wir zweiffelt nicht / liebe Endsgenossen / es werden vielleicht etliche vnter ihnen diesen meinen Discurs einem gefastten Widerwillen zuschreiben / aber ich bin versichert / daß Sie ihre Meynung ändern werden / wann Sie einen kleinen Gewinn vnd Vortheil / der Vernunft: Ihren eignen Nutzen / der allgemeinen Wolfahrt / die Zuneigung / so Sie gegen die Franzosen tragen / der Gerechtigkeit nachsetzen / vnd hergegen die warhafftige Schuldigkeit / derer so nur in der Einbildung vnd vngewisser Schickung bestehet / vorziehen wollen. Ist es nicht wahr / daß alle vnser Bündnuße / derer Interesse ihr so gut wisset / als ich euch erklären könnte / zu keinem andern Ende geschehen seyn / als damie wir Ihrer aller  
Freun-

Freunde sein / vnserer Sicherheit vnd Erhaltung vnserer Freyheit /  
 die wir mit allen forszupflangen willens wahren / in der ihrigen su-  
 chen möchten? Ist es nicht wahr / das / als der Herzog Carl von  
 Burgund den Anfall / so wir vns in Ansehung der Graffschafft  
 Ferette auff den Hals gezogen / gethan / wir von vnsern Nachba-  
 ren vnd vnuerschiedlichen Reichs-Fürsten vnterstützet worden vnd  
 ihre Hülffe würcklich genossen? Das auch nach dieses Herzogs  
 von Burgund Absterben / das vernünftige verhalten vnserer Vor-  
 fahren für nothwendig befunden / der Fürstin Maria seiner eini-  
 gen Tochter / wider Ludwig des XI. Gewaltthätigkeit / hülffliche  
 Hand zu leisten / damit Er Ihr nicht die Graffschafft Burgund /  
 welche mit vns so nahe angränzet / vnd gleichsamb ein Theil vnseres  
 Leibs ist / wegnehmen / vnd sich zu vnserem Nachbarn machen  
 möchte? Vnd wir hätten vns von selbiger Zeit an / von vnseren  
 Nachkömmlingen mit vnsterblicher Ehr können Erönen lassen /  
 vnd machen können / das sich all vnserer Nachbarn über vns / als  
 über Beschützer einer Fürstin / vnd eines durch Gewalt vn-  
 tructen Staats / verwundert / vnd vns gleichsamb angebetet hät-  
 ten / wann das vnglückselige Interesse / so das erste Glied an der  
 Ketten / die vns vnvermectter weise zu Frankreichs Sclaven ge-  
 macht / geschnitten / nicht die äußerste in vnserer Republic /  
 verblendet / oder besser zu sagen / gar blind gemacht hätte. Da-  
 mahl hat man die ersten Jessel an vnserer Freyheit gelegt / oder vns  
 den Liebes-Trunck gegeben / welcher gemacht / das Wir vnserer  
 Bündnuffe zu Nachtheil vnserer liebsten Nachbarn auflegen /  
 vnd das wir durch das Gift der Interessirten überredung / so vns  
 ehe zu Boden werffen wird / als wir von ihn angegriffen zu sein  
 vermeinen / ganz vnempfindlich gemacht werden. Zehen tau-  
 send Gulden Jährliches Einkommens / wahren der Preis vnserer  
 Freyheit / welche doch vnerschätzbar seyn solte / vnd so viel hat man  
 auch Jährlich bewilliget / vnter etliche Privat- vnd solche Per-  
 söhnen aufzuthailen / derer man sich den Kauff zu ma-  
 chen bedienet hatt. Man hat auch versprochen / allezeit 6000.  
 Mann zu Französischen Diensten herzugeben / denen man Mo-  
 natlich vier vnd ein halben Gulden geben solte. Dieses wahr  
 vnser erster Bund mit diesem Könige / so hernach von Zeit zu Zeit  
 vnd das letzte mahl im Jahr 1663. verneuert worden / aber doch

jedertzeit mit aufruecklicher Bedingung / daß Er vnseren Nach-  
 baren vnd Bunds-Genossen nicht solte nachtheilig seyn: aber Sie  
 haben Vrsach sich zu beschwären / daß wir die Bedingung so we-  
 nig in acht nehmen/daß der Fehler/ so man vns mit Fingern wei-  
 set/ bey allen Nationen / vnsern Bunds-genossen / vnd vnsern lie-  
 ben Nachkommen/vnenschuldiger bleibet. Was können wir a-  
 ber anders aus solchen Verhalten hoffen/als die Vermehrung vn-  
 serer Verachtung vnd den Verlust / so vns die Histori schon ver-  
 hero verkündiget hat? Allwo/nachdeme von dieser ersten Bünd-  
 nuß geredet worden / vnd daß ein armer König dieses  
 Stücklein nicht hätte verrichten können / Ihn auch sol-  
 cher Fund zu seinem grossen Nutzen gedienet / der Auctor  
 sezet: Ich glaube / daß es endlich Ihr Schad seyn wer-  
 de/ (Er redet von vns) dann Sie seind dergestalt zu dem  
 Geld gewöhnet / daß Sie sich bey nahe vnter sich selbst  
 zertheilet hätten: Solcher gestalt seynd wir das erste maß  
 Ursach gewesen / daß Burgund verlohren gegangen / weilen wir  
 vns einen Nachbarn auff den Hals gezogen haben / da doch alle  
 Staats-Regeln / Politische Lehre vnd Gebott der Historien vns  
 vnterrichten / daß wir Frankreich nicht als einen Freund / aber  
 nicht als einen Nachbarn lieben sollen. Eben dieses Interesse  
 hat auch viel darbey gethan / daß die Graffschafft Burgund im  
 Anfang des 1668. Jahrs / vnd jüngstens im Jahr 1674. vnter  
 Ludwig des XIV. Macht vnd Gewalt gebracht worden. Es kan  
 ihnen nicht vnwissend seyn / daß das Blut vnserer Kinder vnd  
 vnserer Burger / alle die eroberte Plätze / da Frankreich von Zeit  
 an dieses ersten Bunds / aussershalb den Gränzen seines Reichs  
 die Lilien setzen wollen / begossen habe. Sie haben allenthalben  
 den Donner der Carthaunen erfahren/den Hagel der Musqueten  
 aufstehen; die Spitzen der Degen vnd Picquen der Feinde stumpf  
 machen müssen / die sich Frankreich durch einen vnersärlichen  
 Kügel zu einer allgemeinen Herrschung zu kommen/auff den Hals  
 geladen. Vnser Kriegswesen ist nicht mehr ein Kennzeichen vn-  
 serer natürlichen Großmüthigkeit / oder gerechter vnd billiger  
 Hülffe: Sie hat sich in eine Kauffmanschafft verwandelt/damit  
 es dem Wüthen eines Französ. Kriegs-/Gottes/ zum Schlacht-  
 Opffer dienen möge. Die weit bekandte Ehrenstrahlen vnserer  
 Macht/

Macht / welche wir zu Beschützung vnser wider Billigkeit belai-  
 digten Nachbarn anwenden / haben sich in Wolcken des In-  
 teresse verwandelt / vnd wir gebrauchen sie zu nichts anders / als  
 das wir die senigen zu Boden stossen: denen wir Hülf vnd Schutz  
 versprochen haben. Die Bunds-Verträge/ so wir auff Anhalten  
 vnserer verständigen Vorfahren/ mit König Philipp dem Andern  
 verneuert haben / verbanden vns nicht nur allein der Graffschafft  
 Burgund / sondern auch dem Vereinigten Niderland / zu hülfen  
 zu kommen / vnd wir wohl zugeben / das vnser Nation den Nah-  
 men habe / das sie eyfferiger seye / ihr Blut zu vergiessen / vnd den  
 Tode zu betrachten / als die Franzosen selbst: das sie blindter  
 weiß den Sturm angehen; an statt der Reißbündel die Gräben  
 damit zu füllen dienen; mit thren Leibern Brucken machen/ über  
 welche das Französische Kriegs-Volck zu erlangung der Ehre/ ei-  
 nen König / so mit vns von langer Zeit hero in Bündnuß steht /  
 Städte vnd Länder wegzunehmen/ gehen möge. Der Kayser ist  
 einer von vnsern ersten Bundsgenossen / aber wir haben zugeben /  
 das Elsas seinem Haus entzogen worden/ das es an einen Nach-  
 bahren kähme / welcher sein weit außsehendes fürhaben nicht mit  
 vnsern Felsen vnd Bergen/ wird begränzen lassen. Das May-  
 ländische / an dessen Nachbarschafft vns so viel gelegen / hat des  
 Vertrags/ so wir mit einander haben / noch nicht genossen / vnd  
 wir haben lieber zugeben wollen / das es von Frankreich erschöpf-  
 fet / als von vns als ein Nachbar erhalten werde. Ich würde  
 heute nicht fertig werden / wann ich ihnen alle Vngebührlichkei-  
 ten vnd Fehler / so wir in vnsern Verträgen begangen / darthun  
 solle / welches auch denen / so am wenigsten verstehen / nicht kan  
 vnbeuust seyn / vnd gebe GOTT / das diese Vnempfindlichkeit  
 nicht ein Vorbott des gänzlichcn Vntergangs vnser Politischen  
 Leibs seye! Eben als wie ein Krancker / so weder die Schmerzen  
 noch die Arzney mehr empfindet / genugsamb zu erkennen giebet /  
 das es mit ihme bald ein Ende nehmen werde. Solten wir nicht  
 auß Verdruß schamroth werden / oder auff das wenigste allen de-  
 nen jenigen Danck wissen / so vns die Augen eröffnen wollen / die  
 durch das Geldt verderbet worden / so doch nicht zu vnserer Re-  
 public / sondern etlicher Privat-Persohnen Nutzen eingekommen/  
 die vnser Bürger Frankreichs willkührlichem Verfahren über-  
 lassen/

lassen / vnd (wie die Histori sagt /) zu nichts anders / als den  
 Kauff zu machen / dienen. Der Kayser / als ein guter Nachbar  
 vnd Bundsgenos / hat nicht ermangelt / vns auff einer vnd der  
 andern Tagesagung die klaren Wort / vnd den warhafften Ver-  
 stande vnser Bündnisse zu verstehen zu geben / welche vns verbie-  
 then / den jenigen zu dienen / so andere überfallen / vnd daß vnser  
 Krieges-Volck ohne das gegebene Wort vnd die geschene Ver-  
 träg zu brechen / nicht kan gezwungen werden / anderer gestalt  
 das Französische Königreich / als wann es angegriffen wird / zu  
 beschützen. Nichts desto weniger hat es sich am allerschleunigsten  
 in dem Reich sehen lassen / als Frankreich die Vereinigte Nieder-  
 lande angegriffen. Spanien weiser vns den Bunds-Vertrag /  
 so wir mit König Philipp dem Andern verneuert haben / mit Fin-  
 gern / aber es züget vns zugleich wie wir demselben zu wider gele-  
 bet / als die jenige Plätze angefallen worden / die wir nicht anzu-  
 greiffen noch zuzulassen versprochen / daß Sie von andern möch-  
 ten angegriffen werden. Vnsere liebe Bundsgenossen die Ge-  
 neral Staaten der Vereinigten Provinzen vnd Religions-Brü-  
 der geben vns klare Proben / daß vnser Nation / so dem Aller-  
 Christlichsten König zur Leib-Wacht dienet / eben die jenige seye /  
 welche am ersten in Ihr Land kommen / vnd auff Ihre Wäble ge-  
 stiegen / damit Sie vnter Frankreichs Vormässigkeit möchten  
 gebracht werden. Kürzlich / der Reichs-Tag zu Regenspurg / so  
 das ganze Reich representiret / hat vns klar genug dargeithan / daß  
 wir gar wenig betrachten / wie sehr wir ihnen verbunden seyn / daß  
 sie vns als ihre Bundsgenossen / in dem Westphälischen Friedens-  
 Schluß mit einverleiben lassen / vnd daß die 20000. Mann / de-  
 nen wir wider die auffgerichte Bündnisse zulassen / daß Sie Ihren  
 öffentlichen vnd also auch Vnsern Feinden dienen / so viel Zeichen  
 seyn / welche klärlich darthun / wie schlecht wir so viel Verträge / so  
 wir mit vnseren Bunds-Verwandten auffgerichtet / in acht neh-  
 men / wann wir zu ihrem Vntergang / vnd gar zu genau die jenige  
 halten / welche wir mit einer Nation eingegangen haben / die auff  
 nichts anders gedencet / als ganz Europa vnter sich zu bringen /  
 dann die Histori wird vns weisen / daß von viel hundert Jahren  
 her / nicht ein einiger Krieg angefangen worden / da Frankreich  
 nicht am ersten das Schwerdt auß der Scheyde gezogen / den er-  
 sten

Den 30. Ju-  
 ni 1676.

sten Streit angefangen / einen Theil / so gegen dem andern einig  
 Abscheu gehabt / angereizet / vnd Empörungen geheget / oder sich  
 in Friedens. Schluß eingerrungen hätte / bloß den ienigen zu ge-  
 fallen / dessen es sich zu seiner Zeit / seine Practiquen zu vnterstü-  
 zen / bedienen könnte. Die Exempel seind gar zu wohl bekandt  
 vnd man würde nur die Zeit verriechen / wann man ihnen selbige  
 anführen solte. Sie wissen wohl was sich für einem Jahr in Poh-  
 len zugerragen / da ein Französischer Abgesandter vnd Glied der  
 Catholischen Kirchen / sich nicht wenig vmb einen Frieden bemü-  
 het hat / so ein Stück Land von drey hundert Französischen Wei-  
 len der Christenheit entziehet / umb es den Türcken zu überlassen /  
 und zu gleicher Zeit ein Vorhaben werckstellig zu machen / so diesen  
 Verlust ersetzen könnte / wann hingegen eine Parthey übergeben  
 würde / die man / weilen Sie von einem aufrührischen Lumpen  
 Besind vnterstüzet worden / dem rechtmässigen Besitzer des Ca-  
 tholischen Benachbarten Reichs / wird rauben können. Lasset  
 vns dann in vns selber gehen / vnd als getreue Landsteuher betrach-  
 ten / was für Aufrichtigkeit / Warheit vnd Gerechtigkeit / sich in  
 dem befinde / so vns vnser Bundsgenossen / nach dem wahren  
 Verstand vnserer Bunds. Verträg / zu verstehen gegeben / vnd  
 absonderlich das auß dem außdrücklichen Vorbehalt vnd reserva-  
 tion , so in dem mit Kayser Maximilian im Jahr 1511. auffge-  
 richtem / mit Kayser Carl dem V. im Jahr 1553. verneuerten /  
 vnd von König Philipp dem II. auff anhalten vnser Republic im  
 1557. gut geheissenen Vertrag / enthalten / vnwidersprechlich stief-  
 fe / daß nicht allein der Erz. Herzog von Oesterreich nah gelegene  
 Länder / sondern auch die Graffschafft Burgund / vnd zugleich  
 Holland von den Waffen / die vnser Nation für Franckreich er-  
 greiffen werde / sollen befreyet seyn. Lasset vns anderseits be-  
 trachten / ob sich eben so viel / mehr / oder weniger Grund in dem  
 zeige / so vns des Aller. Christlichsten Königs Minister vorgetra-  
 gen. Es würde ganz wider die Natur dieser Nation sein / wann  
 Er sein Unrecht gestehen solte. Sein ganzer Discurs hält an-  
 ders nichts in sich / als eine gewisse Versicherung guter Freund-  
 schafft / vnd eine Königliche Zuneigung / oder Propension seines  
 Monarchen für die Erhaltung vnserer Einigkeit: da doch Franck-  
 reich nichts so sehr / als das Widerspiel / verlanger: Er träget vns  
 nichts

3

nichts



nichts anders für / als Seine unverdrossene Sorg / vns in vnserer Freyheit zu erhalten / zu einer Zeit / da man sich außserst lästet angelegen seyn ganz Europa in Dienstbarkeit zu stürzen : Er lästet außbringen / als wolte man vorkommen / damit die Armeen von vnsern Gränzen möchren abgehalten werden : aber der Zweck ist / daß man desto freyer vnd bequemer vnserer Freyheit / Gränzen setzen möchre / vnd indeme Er so viel wesens davon machet / vnd vns mit der Ehre schmeichelt / die wir erlangen könten / want durch den Arm vnserer Nation Seinem König ein Sieg nach dem andern erhalten / vnd neue Länder erworben würden / bekennet Er selbst / daß wir zugeben / daß Sie vnserm Bunds-Vertrag schnur stracks zu wider würde gebraucht werden / nicht zu beschützung des Königreichs in dem Standt vnd Gränzen / als es zu Zeiten des Vertrags mit Ludwig dem XI. vnd hernach mit Francisco dem I. war / auff welchen sich die nachfolgende allerdings beziehen / sondern damit Sie kriegen sollen / wo Sie das be-  
 lieben eines Martialischen Königs führen / oder seine Macht vnd Interesse zu folgen verbinden werde. Ich gestehe liebe Collegen / daß / nach dem ich mit sonderlichem Fleiß / wie es einem aufrichtigen Landsmann gebühret / alles das / was vns sowohl heuttiger Französischer Minister / als auch die vorige / dargehan / wohlwogen / ich gleichwohl nicht habe sehen können / daß dieser mehr als die andern / etwas nachdenckliches auff vnsern ihm gethanen Vorwurff vorgebracht hätte / in welchem wir zu verstehen geben / daß vnser Nation zu Kriegs-Verrichtungen außser dem Königreich vnd über die beschützung in seinen Gränzen / wieder die aufrücklichen Worte vnser Bunds-Vertrags / commandirt wird : vnd das Unglückselige Interesse / welches einen oder den andern vnter Vns die Forcht einiaget / Er möchre erwann eines kleinen Gewinns / so Er von Frankreich zu hoffen hat / beraubt werden / machet / daß Wir solche widrige Handlungen / wo nicht gänglich annehmen / doch auffs wenigste vnterrucken / ohne daß deswegen vnsern andern Bunds-Genossen / welche sich billich über vns beschweren / Recht geschaffet werde. Aus was für einem Grund können Wir geschehen lassen / daß man wider den aufrücklichen Vorbehalt vnd Reservation, nicht nur allein in den Benachbarten Ländern / außser dem Reich / vnserer Lands-Leuth  
 Leib

Leib vnd Leben / wie ich allbereit gedacht / auffopffert / sondern Sie auch über die Pyreneyische Berge führet / damit Sie mit Ihren Waffen eines vns mit Bündnuß zugerhanen Königes vngewöhnliche Vnterthanen vnterstützen? Wie können Wir vns entschuldigen / daß es der Intention vnd schlüsslichen Inhalt der Verträge / nicht zu wider lauffe / wann man vnserer Bürger über das Meer führet / vmb die in Sicilien gefundene Auführer zu verstärcken? Es wäre dann / daß gleich wie Franckreich sich die Eroberung selbiger vnd noch mehr entlegener Dertzer / Ihm in Seinem Gehirn vorgesehet / wir gesehen wolten / daß es Sie schon zu der Zeit / als wir die Verbündnuß gemacher / wirklich besessen hätte. Sie erinnern sich / daß sich vnserer Bvnds. Genossen wegen solcher Extensionen / so zur Schande vnserer gethanen Versprechens ( dessen eygentlicher vnd warhafftiger Verstand / vnverbrüchlich muß gehalten werden ) geschehen / nicht vnbillich zu beschwären haben / welches Wir auch hernachmahls in vnterschiedlichen Jahren dem Aller. Christlichsten König zu erkennen gegeben / vnd Ihn gebetten haben / daß vnserer Nation aussere dem Königreich Krieges. Diensten zu leisten / möchte verschonet werden. Aber es war alles vnsanfft vnd vergebens / weilten das Interesse ihrer erliche zu solcher Weigerung taub / vnd ander stumm gemacher / damit Sie ein solches Begehren nicht weiter reiben solte / welches doch nicht weniger höchst billich ist / als die dissimulation vnserer Bvnds. Genossen Unrecht vnd Nachtheit geschiehet. Aber das alles / so jemahls eine bewegende Ursach sich befunden / die vns antreiben solle / in vns selbst zu gehen / so ist es gewiß das Exempel / so vns der Verlust der Statt Frenburg geben: Dieser Ort gehört vnter die Vortmässigkeit der Erz. Herzogen von Oesterreich / vnd also nochwendiger weise in dem Schutz / so in vnsern Bvnds. Verträgen enthalten / begriffen. Er hat auff dieser Seiten des Rheinstroms zur Vor. Mauer gedient / eine solche Macht auffzuhalten / die gleichsamb als ein schneller Vach / von dem Vngestumm der Kriegs. Regeln angelauffen / alles daß / so sich Ihm entgegen setzet / zu Boden wirfft. Dreyfach sperret vns an dem Rheinstrom die Handlungen / wann es Franckreich gefällig: Ober. Elßas vnd Sundegau werden vns nicht mehr Freyheit auff dieser Seiten erlauben / als es einem Siegenden

König bestebet. Die Verherung der Statt Mümpelgart/ diener  
 vns zum Exempel / daß die Höfflichkeit keine Widerrede leide / ob  
 es schon wider alle Billigkeit lauffet. Der vnwiederbringliche  
 Fehler/ den wir begangen / als wir zum drittenmahl die Nachbar-  
 schafft Burgund verlassen / kan vns nicht anders / als schädlich  
 seyn. Die Verwirrungen/so der Cardinal d'Eltrée in Savoyen  
 für Franckreich wider das Herzogthumb Mayland gemacht/ ha-  
 ben keinen andern Zweck / als vns widerumb einen Paß/an wel-  
 chem sehr viel gelegen / zuzuschliessen / in deme einer von vnseren  
 Bunds.Genossen angegriffen wird/ mit dem Vorhaben/ auch an-  
 dere auff die Seite zu bringen / vmb in Tyrol einzufallen / vnd vns  
 auff allen Seiten zu vmbgeben. Die Herren bedencken derowe-  
 gen/ ob wir (wann wir nicht alles Verstands berauber seind) glau-  
 ben sollen/ daß wir es gegen vnser liebe alte Bunds.Genossen /  
 Bürgern / vnd Nachkömmlinge verantworten können / wann  
 wir durch vnser nachsehen / nicht allein des Verlusts vnd gängli-  
 chen Vntergangs vnserer Freyheit/ ursach sein/ sondern auch/das  
 Leben vnd Blut vnserer Kinder / Anverwanthen vnd Bürger /  
 auff noch grausamere Weise auffgeopfert haben / als die alten  
 Heyden ihre Kinder den Götzen zu opfern vntreuten / vnd daß dar-  
 umb / damit wir eine Macht erhoheren / die vns selbstern hernach-  
 mahls vmbbringen wird : Wir haben Ihr das Schwerdt vns zu  
 erwürgen / in die Hand gegeben / vnd vnserer Weiber vnd Kinder  
 in Dienstbarkeit gestürket / darauff folget / daß Wir vnserer gute  
 Nachbarn in gleichmäßiges Elend ziehen / welche doch vnserer  
 Vorfahren Versprechen vnd geschworene Versicherungen beschüt-  
 zen vnd zu wegen bringen solten / daß die gewalt eines Ehrgeizes/  
 so sich einbildet / es könnte Ihm nichts widerstehen / von ihnen ab-  
 gewendet würde.

Ich will nicht glauben / liebe Eydgenossen/ daß  
 Sie das jenige / so ich anjeko / als ein warhafftiger  
 Landsmann / vorgebracht habe / dergestalt auffneh-  
 men werden / als ob ich vnserer Nation die Freyheit  
 benennen wolte/ die alte Ehr vnd Großmüthigkeit/  
 so vns allenthalben so berühmt gemacht / zu suchen  
 vnd zu erhalten : sondern Sie werden vielmehr da-  
 für

für halten / daß ich mich bemühe / Sie noch freyer zu machen / nachdem sich Franckreich die Macht zueigenet / sich derer nach Seinem Wohlgefallen zu gebrauchen / vnd damit anzuordnen / wie es Ihme gefällig / Sie ausser dem Königreich auffzuopfferen / wann es rathsam zu sein scheint / vnd auß vnseren Schweitzeren / Schild für die Franztösische Leiber zu machen / so alle Hieb vnd Stöße aufffangen / vnd alle Wunden empfangen sollen. Es ist kein ander Mittel / vns in die vorige Freyheit vnd alten Ruhm zu setzen / welche so viel Stände bewogen hat / vnser Freundschaft zu suchen / vnd vnser Treue zu lieben / als wann wir vns herzhafft entschließen / den rechten Verstandt vnserer Bunde-Verträge genau in acht zu nehmen / vnd nicht auff solche geneigte Einwilligung zu kommen / so diese gebiethende Nation für Obligen vnd Dienstbarkeit erkennen. Franckreich selbstem wird sich bemühen / das heutige so Wir vor Ihm gezogen haben / höher zu halten / als es an sich selbstem ist ; es wird vns von dem Vorwurff / so es außbringen wird / befreyen / vnd vns für dem anfall beschützen / mit welchem es vns wird zwingen wollen / das wieder zu erstatten / was wir von Ihm zu Seinem eigenen Nutzen empfangen haben. Es ist / seit sich die gegenwärtige Unruh angefangen / den Franztosen nichts gemeiners gewesen / als daß sie die Vereingte Provinzen für vndanckbar außgeschrieben / vnd für Auffrührer gehalten / so von ihrem König abgefallen. Sie haben ihnen die Subsidiengelder vorgeworffen / welche Sie ihnen gezahlet / damit der Cron Waffen vertheydigen / vnd Ihr zu neuen eroberungen behülfflich sein solten. Dieses Geld war

ein Vorwand in ihr Land einzufallen / mit Feuer vnd  
 Blutvergießen darinnen zu wüthen / vnd daraus  
 durch Ranzion/Contribution vnd Lösegeld in einem  
 Jahr viermahl mehr zu ziehen / als alle Sünnen vnd  
 Subsidiengelder aufgetragen/welche diese Provin-  
 zen von der Zeit an/da sie sich von Spanischer Bot-  
 mässigkeit los gemacht / von Franckreich gehoben.  
 Das Geld / so Schweden von Franckreich empfan-  
 gen/hat es durch eine unglückliche Willfährigkeit in  
 solchen Zustand gebracht/das es wie des Esopi Krä-  
 he/seinen Nachbarn zur Kurzweil dienet. Ich kö-  
 nte dergleichen Exempel im Reiche mehr anziehen:  
 Sie wissen es aber selbstn wohl / massen wir sie vor  
 vnsern Augen sehen. Lasset vns nicht glauben / das  
 durch vnser vnterwerffung wir befreuet sein werden/  
 mit der Zeit dergleichen Interesse/ vnd vielleicht noch  
 grausamere/ zu bezahlen. Franckreich gibt nichts  
 vmbsonst. Die vereinigten Provinzen vnd Schwe-  
 den seynd glückselig genug gewesen / vermittelst die-  
 ses Gelds vnd Subsidiens oder vielmehr des Preiß  
 ihrer Freyheit/etwas zu erobern/vnd ihr Land zu er-  
 weitern. Aber alles das/was Franckreich vns zah-  
 let/hat vns zu nichts anders gedienet/als vnser Blut  
 zu verkauffen/etlich wenigen Personen in etwas den  
 Beutel zu spicken / vnd vnser andere Bundsgenos-  
 sen/zu beunruhigen vnd zu erniedrigen / ohne das vn-  
 ser Republic / Statt vnd Land deswegen wäre ver-  
 bessert / vnser Weide fetter gemacht / vnd vnser Ber-  
 ge erweitert oder zur fruchtbarkeit gebracht worden.  
 Ich will schliessen / damit ich ihnen nicht verdrißlich  
 seye/wann ich sie zuvor bey alle dem / was Wir dem  
 Vatterland schuldig sein / werde gebetten haben/das  
 sie

sie ja reifflich bedencken wollen / wie vns über alle  
 massen viel daran gelegen ist / das wir bey dem eigent-  
 lichen Verstand vnserer Bunds-Verträge bleiben /  
 durch die schärpffe vnserer Gesäze alle die jenigen / so  
 über die in dem Vertrag verwilligte anzahl / sich in  
 Französische Dienste befinden / zurück ruffen / vnd  
 nicht zu geben / das die verglichene Anzahl anders-  
 wo vnd anderer gestalt gebraucht werde / als zu des  
 Reichs beschützung / vnd zwar in den Gränzen / wie  
 es sich zur Zeit der alten Verträge befunden. Ja wir  
 sollen auch diese Anzahl zurück nehmen / weilen sich  
 der Fall / davon die Bündnisse reden / nicht ereignet /  
 das ist / weilen Franckreich nicht angegriffen wor-  
 den. Lasset vns es lieber mit Vnseren Allirten vnd  
 Nachbarn halten / vnd Ihnen / krafft vnserer Ver-  
 träg / zu hülffe kommen / als welche von Franckreich  
 angegriffen worden: Lasset vns Ihre Feinde abtrei-  
 ben / weilen Ihre Sicherheit die vnserer / vnd Ihr Un-  
 tergang vnser Verderben ist: Wir wollen vnserer  
 Nachbarschaften in den vorigen Stand setzen / auff  
 das Wir einer solchen Verlassung vorkommen mö-  
 gen / da Wir vns nicht wieder würden erholen kön-  
 nen. In ermanglung dessen / wird keine Vorsichtig-  
 keit zu finden sein / welche vns beschützen / oder das /  
 was Wir noch von vnserer Freyheit übrig haben / er-  
 halten könnten. Es wird vns dariumen gelingen /  
 wann wir vns schleunig vnd würcklich entschließen /  
 das Mittel darzu zu ergreifen / vnd die Verträge /  
 wie sie ansich selbst lauten / zu erfüllen / welche vns  
 vnserer Bunds-Genossen / (wiewohl zu vnserer eige-  
 nen Schand) großmüthig vor Augen legen: Ja Sie  
 lassen

lassen mehr Sorgfalt für unsere Erhaltung/als Wir  
selbst sehen. Die beständige Resolution/so Spa-  
nien gefasset / vnd gegen die Friedens-Handler ge-  
thun/ daß es nemblich viel eher all Sein Land in die  
Schanz schlagen/ als Burgund verlassen/ vnd vns  
in Französischer Knechtschaft sehen wolle/ soll vns  
ermuntern vnd zur Reue bringen/daß wir die Erhal-  
tung vnsers so tapfferen Nachbarn versaumet / vnd  
bis anjetzo verschoben haben / diejenigen Mittel an-  
zuwenden/ welche Sein Minister vnd alle unsere Al-  
lirte an vns begehret haben / vnd zu welchen vns der  
Bund verbindet. Lasset vns ein Exempel nehmen/  
wie Franckreich die Vereinigte Provinzen / unsere  
Religiöns-Brüder bezahlet / daß Sie sich Seines  
Interesse angenommen. Ihr gänztlicher Unter-  
gang wäre Ihre Vergeltung gewesen / wann Ihnen  
diejenigen nicht beygestanden hätten / welche Wir  
durch euer verantwortliche vnsorsichtigkeit / gänzt-  
lich geschlagen zu sehen/verlangen/ vnd bey denen wir  
werden Hülffe suchen müssen / wann dieser siegende  
König Uns zu Seinen Unterthanen wird machen  
wollen. Lasset vns / Liebe Herren / mehr Abschen  
auff das haben / so Wir GOTT / der Gerechtigkeit /  
vnsere Nachbarn / vnsere aufrichtigen Bunde-  
Genossen / vnsere Eyd / Treu vnd Glauben /  
vnd Wolsahrt vnsers Vatterlands / zu  
leisten / schuldig vnd verbun-  
den seyn!